

Entwurf

Entwurf der Bewertungsrahmen für die FFH Anhang II-Art Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Populationsgröße			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
Jagdgebiet	Die Art ist in mehr als 40% der Transekt-strecken antreffbar.	Die Art ist flächen-deckend in mehr als 20% der Transekt-strecken antreffbar.	Die Art ist in weniger als 20% der Transektstrecken antreffbar.
Wochenstubenquartier	Der Anteil adulter Weibchen ist im Mittel bei jährlichen Zählungen während des Berichtszeitraumes gleichgeblieben oder um 15-20 % und mehr angestiegen und die Kolonie umfasst mehr als 30 adulte Weibchen.	Der Anteil adulter Weibchen bleibt im Berichtszeitraum etwa konstant (± 10 %) und die Kolonie umfasst mehr als 15 adulte Weibchen.	Der Anteil adulter Weibchen ist im Mittel bei jährlichen Zählungen während des Berichtszeitraumes um 15-20 % und mehr gesunken und die Kolonie umfasst weniger als 15 adulte Weibchen.
Winterquartier	Die Anzahl überwinternder Tiere nimmt bei jährlichen Zählungen im Berichtszeitraum nicht ab (± 30 %) und es sind jährlich mehr als 10 Tiere nachweisbar.	Die Anzahl überwinternder Tiere nimmt bei jährlichen Zählungen im Berichtszeitraum nicht ab (± 30 %) und es sind jährlich bis zu 10 Tiere nachweisbar.	Die Anzahl überwinternder Tiere nimmt bei jährlichen Zählungen im Berichtszeitraum ab (>30 %) und es sind bei jährlichen Zählungen nur unregelmäßig Tiere nachweisbar.
Populationsstruktur			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
Jagdgebiet	Es werden reproduzierende Weibchen und Jungtiere gefangen.	Es werden reproduzierende Weibchen oder Jungtiere gefangen	Es werden keine reproduzierenden Tiere gefangen.
Wochenstubenquartier	Der Anteil reproduzierender Weibchen liegt um 60% oder höher.	Der Anteil reproduzierender Weibchen liegt 40 – 60 %.	Der Anteil reproduzierender Weibchen liegt unter 40%.
Winterquartier	In den Fängen sind Alttiere beiderlei Geschlechts und >3 Jungtiere vertreten.	In den Fängen sind überwiegend Alttiere beiderlei Geschlechts und bis zu 3 Jungtiere vertreten.	In den Fängen sind einzelne Alttiere und keine Jungtiere vertreten.
Habitatstrukturen			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
Jagdgebiet	Regional variabel, z.B.: - Anteil der Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur liegt über 50%. - Gut ausgeprägte Fließ- und Stillgewässer. - Geringe Verkehrs- bzw. Straßendichte im Aktionsraum der Kolonie. - Verbund von Jagdgebieten ist gesichert.	Regional variabel, z.B.: - Anteil der Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur liegt zwischen 50 - 30%. - Gut ausgeprägte Fließ- und Stillgewässer - geringe Verkehrs bzw. Straßendichte im Aktionsraum der Kolonie - Verbund von Jagdgebieten ist nur geringfügig gestört. -	Regional variabel, z.B.: - Anteil der Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur liegt unter 30%. - Kaum oder keine naturnahen Fließ- und Stillgewässer. - Hohe Verkehrs- bzw. Straßendichte. - Verbund von Jagdgebieten ist stark beeinträchtigt.

Habitatstrukturen			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
Wochenstubenquartier	<ul style="list-style-type: none"> - Es sind mindestens 10 potenzielle Baumquartiere/ha (Rindenspalten in alten Eichen, Kiefern) bezogen auf die Laub- und Laubmischwaldbestände > 80 Jahre bzw. dem nachgewiesenen Aktionsraum vorhanden. - Spaltenquartiere an Gebäuden (Fassadenverkleidung, Fensterläden) vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Es sind mindestens 5-9 Baumquartiere/ha bezogen auf die Laub- und Laubmischwaldbestände > 80 Jahre bzw. dem nachgewiesenen Aktionsraum vorhanden. - Spaltenquartiere an Gebäuden (Fassadenverkleidung, Fensterläden) sind vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Es sind bis zu 5 Baumquartiere/ha bezogen auf die Laub- und Laubmischwaldbestände > 80 Jahre bzw. dem nachgewiesenen Aktionsraum vorhanden - Geeignete Spaltenquartiere an Gebäuden sind kaum vorhanden.
Winterquartier	Kühle und störungsfreie Hangplatz- bzw. Versteckmöglichkeiten in Untertagequartieren oder Bauten (Tunnel, Keller) vorhanden.	s.n.	Hangplätze bzw. Verstecke in kühlen Untertagequartieren oder Bauten (Tunnel, Keller) sind nicht oder stark beeinträchtigt vorhanden.
Gefährdungen			
	A keine bis sehr gering	B gering	C mittel bis stark
Jagdgebiet	Beibehaltung des hohen Anteils von Laub- und Laubmischwaldbeständen mit geeigneten Habitatstrukturen sowie Jagdhabitaten in der offenen Kulturlandschaft, keine Gefährdung durch Siedlungserweiterung und Verkehrswegebau und kein Pestizideinsatz in der Forstwirtschaft.	Keine Absenkung des bestehenden Laub- und Laubmischwaldanteils und keine gravierenden; Veränderungen in den Habitatstrukturen, Änderungen in der offenen Kulturlandschaft führen nicht zu Beeinträchtigungen, kein Pestizideinsatz in der Forstwirtschaft.	Umwandlung von Laubwald in Nadelholzforsten, Intensivierung der forstlichen Nutzung durch Absenkung des Umtriebalters und des Altholzanteils, Gefährdung durch Siedlungserweiterung und Verkehrswegebau.
Wochenstubenquartier	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Reduktion der Quartierdichte im Wald (v.a. alte Bäume mit abstehender Rinde) und keine Entnahme von Totholz sowie weitgehender Verzicht auf forstliche Bewirtschaftung. - Bei Gebäudequartieren Toleranz der Hausbesitzer und keine Quartierverluste durch Baumaßnahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Reduktion der Quartierdichte im Wald (v.a. alte Bäume mit abstehender Rinde) und extensive, forstliche Bewirtschaftung. - Gebäudequartier durch Hausbesitzer toleriert und Verschlechterung der Bausubstanz oder Baumaßnahmen nicht in gravierendem Ausmaß zu erwarten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigungen durch Forstwirtschaft (intensive Durchforstungen, Nutzung absterbender alter Eichen und Kiefern) - Bei Gebäudequartieren geringe Toleranz durch Hausbesitzer, Bausubstanz schlecht und weiterhin Verschlechterung zu erwarten.
Winterquartier	Eingang gesichert, keine Veränderungen in der Nutzung oder durch Einsturz zu erwarten, Eigentümer unterstützt Fledermausschutz, regelmäßige Quartierbetreuung gewährleistet.	Eingang gesichert oder zumindest kein störender Besucherverkehr, Veränderungen in der Nutzung oder durch Einsturz zu erwarten, Quartierbetreuung gewährleistet.	Ungesicherter Eingang, hohe Störfrequenz, keine Quartierbetreuung, erhebliche Eingriffe in der umgebenden Landschaft.

Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustands

Mopsfledermaus *Barbastella barbastellus*

Bezugsraum: FFH-Gebiet oder Probeflächen und Wochenstubenquartiere

Erfassungsmethoden:

Zustand der Population

Populationsgröße

- Erfassung der Wochenstubenkolonien durch mehrmalige (mind. 2x) Zählungen zur Wochenstubenzeit von Mitte Mai bis Ende Juli .
- Erfassung der Wochenstubendichte und Suche neuer Wochenstubenkolonien mittels Telemetrie.
- Bestimmung der Aktivitätsdichte als relative Häufigkeitsangabe im Jagdgebiet durch Detektortransekte (5x pro Saison) und Netzfänge (6x pro Standort)
- Kontrolle von Winterquartieren (2x, v.a. während strenger Frostperioden);

Populationsstruktur

- Im Jagdgebiet und während der Schwärmphase vor dem Winterquartier durch Netzfänge (bis zu 6x pro Standort, Standorte abhängig von der Gesamtfläche).
- In der Wochenstube durch Quartierfang nach dem Flüggewerden der Jungtiere.

Habitatqualität

- Ermittlung der gebietstypischen Habitatpräferenzen durch die Telemetrie reproduzierender Weibchen und Jungtiere.
- Darauf aufbauend quantitative Abschätzung der relevanten Habitatparameter durch Luftbildinterpretation und vorhandene Datengrundlagen (Forsteinrichtungsdaten, Habitattypenkartierung) und Probeflächenkartierung (Baumquartierdichte, div. Habitatparameter wie Waldbestandesstruktur, Totholz).)
- Im Winterquartier durch Begehungen (Überprüfung der Zugänglichkeit, Einflüge und Hanplatzmöglichkeiten, Temperatur und Luftfeuchte).

Beeinträchtigungen

- Berücksichtigung aktueller Einflussfaktoren z.B. durch die Forstwirtschaft (Nutzungsintensivierung, Verlust von Baumquartieren), Eingriffe in Natur und Landschaft, sofern sie die Habitatqualität beeinträchtigen, Bau- und Sanierungsmaßnahmen am Sommerquartier.

Zeitlicher Rhythmus des Monitorings:

Populationen

- Wochenstubenzählungen: jährlich
- Populationsstruktur: 6-jährlich
- Winterquartiere: jährlich
- Schwärm-(Winter-)quartiere: 6-jährlich

Habitatstrukturen

- Wochenstuben: jährlich
- Winterquartiere: jährlich
- potenzielle Jagdgebiete: 6-jährlich

Quelle:

DIETZ, M. & SIMON, M. (2003): Gutachten zur gesamthessischen Situation der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), Verbreitung, Kenntnisstand, Gefährdung .- unveröffentl. Gutachten des Instituts für Tierökologie und Naturbildung im Auftrag des HDLGN, 22 S. + Anhang.